

ARCHITEKTUR



Unsichtbar: Dank den rahmenlosen swissFineLine-Fenstern verschmilzt die Grenze zwischen Innen- und Aussenraum.

Japanische Architektur in Vals

Die Teilsanierung des Hotels 7132 wurde den hohen architektonischen Anforderungen gerecht, nicht zuletzt dank der rahmenlosen Verglasung von SWISSFINELINE. Redaktion: Cornelia Etter



Naturnah: Das Hotel 7132 zeichnet sich durch minimalistische Architektur und die eindruckliche Umgebung aus.



Durchdacht: Um Gästen die Natur näherzubringen, wurde der Fussboden angehoben und eine steinbelegte Plattform geschaffen.

Im Haupthaus des Hotels 7132 in Vals wurde auf dem vierten Obergeschoss ein luxuriöses Suitengeschoss errichtet. Die Architektursprache ist eigenwillig und anspruchsvoll; die Dachform in japanischer Bauweise gestaltet. Die drei Suiten des japanischen Star-Architekten Kengo Kuma bestechen durch schlichte Eleganz, atemberaubende Aussicht und luxuriöse Privatsphäre – inklusive Helikopter- und Limousinentransfer.

Die grosszügigen, 90 Quadratmeter umfassenden Suiten sind offen und über die bodengleichen Fenster, die sich nahezu komplett öffnen lassen, mit Blick nach aussen angeordnet. Die Weitläufigkeit des Suitenbereichs

scheint sich übergangslos mit der eindrucksvollen Natur zu verbinden. Das grossflächige Fenstersystem mit Dreifach-Verglasung steht mit der vorgegebenen Steinverkleidung im Einklang und unterstützt das minimalistische Architekturdesign.

Im Nebenhaus «Selva» wurden 18 ehemalige Personalzimmer nach den Entwürfen von Architekt Tadao Ando von Osaka zu hochwertigen «Pilgerzimmern» ausgebaut. Durch die leicht wirkende swissFineLine-Verglasung, die sich nahtlos in Wände, Böden und Decken einfügt, verschmelzen auch hier Wohn- und Aussenraum miteinander. Der schwellenlose Übergang und der durchgehende Valser Natursteinboden verstärken diesen Effekt.

www.swissfineline.ch, www.7132.com